

14. Jahrhundert und die niederbayerische Agrarregion um Straubing konnten weitgestreute, tiefgehende, enggeknüpfte und anscheinend von Mißtrauen noch relativ unbelastete Kreditverbindungen festgestellt werden, die sich nahtlos in die Struktur des Raumes einfügten und als fester Bestandteil des Wirtschaftslebens angesehen werden müssen.

III. Geldkredit und Geldverkehr

Die Verbreitung des Geldkredits und das Bestehen eines ständigen Kreditbedürfnisses ist zwar in der hier aufgezeigten Dichte nur für Straubing belegt, war aber sicherlich nicht auf Niederbayern begrenzt. Dies ergibt sich aus den zwar vereinzelt und unzusammenhängenden, in ihrer Häufung aber doch sehr überzeugenden Quellenzeugnissen, die Bruno Kuske für den westdeutschen und besonders den rheinischen Raum zusammengestellt hat⁸⁸. In Kuskes umfassender Sicht ist der jüdische Geldkredit nur ein, wenn auch gewichtiger Baustein in dem System von Kreditbeziehungen, das die hoch- und spätmittelalterliche Gesellschaft und Wirtschaft in weitgehendem Maß kennzeichnete. Daß die Nachfrage nach Kredit nicht nur in den Bedürfnissen des städtischen Handels- und Gewerbewesens verankert war, sondern daß sie auch als fester Bestandteil der spätmittelalterlichen Agrarsphäre, des flachen Landes und der Ackerbürgerstädte, anzusehen ist⁸⁹, legt eine weitere bekannte, aber nicht genügend beachtete Tatsache nahe. Es ist dies die rasche Ausbreitung kleiner und kleinster Judengemeinden über weite Räume Deutschlands im 13. und frühen 14. Jahrhundert⁹⁰.

⁸⁸) K u s k e (wie Anm. 1).

⁸⁹) Die Ergebnisse von Emery und erste Arbeitsergebnisse einer Untersuchung zur jüdischen Geldleihe in einer katalanischen Kleinstadt deuten an, daß hier ein all-gemeineuropäisches Phänomen angesprochen wird. Vgl. oben Anm. 67 und Yom-Tov A s s i s, *The Financial Activities of Catalan Jews: Santa Coloma de Queralt (1293–1294)*, in: *Proceedings* (wie Anm. 18) S. 33–38 (hebräisch).

⁹⁰) Vgl. E l b o g e n, *Germania Judaica* 1, nach S. 559: Karte der jüdischen Ansiedlungen bis 1238, und A v n e r i, *Germania Judaica* 2, nach S. 1000: Karte der jüdischen Ansiedlungen bis 1350. Das volle Bild der Ausbreitung auch kleiner und kleinster Gemeinden jedoch nur unter Zuziehung der Karten S. 58, 204, nach 504, 619, 667, 700 in A v n e r i, *Germania Judaica* 2. Das aus der Verbreitung der Judengemeinden erschließbare Bild der chronologischen und geographischen Entwicklung des Kreditbedürfnisses müßte auch die Ausbreitung der Lombarden berücksichtigen. Vgl. zu diesen S c h u l t e (wie Anm. 64) Bd. 1, S. 308–327; I r s i g l e r (wie Anm. 1) S. 131–136; sowie die Karte ihrer Ausbreitung über das ländliche Savoyen in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts bei D u b y (wie Anm. 2) Bd. 2, S. 362.